



Coimisiún na Scrúduithe Stáit State Examinations Commission

2010. M16

SCRÚDÚ NA hARDTEISTIMÉIREACHTA, 2010
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 2010

GEARMÁINIS – ARDLEIBHÉAL (220 marc)
GERMAN – HIGHER LEVEL (220 marks)

DÉ hAOINE, 18 MEITHEAMH – MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00
FRIDAY, 18 JUNE – MORNING, 9.30 to 12.00

A. SCRÚDUIMHIR
(EXAM NUMBER)



DON SCRÚDAITHEOIR

Mór-
iomlán
na
Marcanna

B. FREAGRAÍODH TRÍ*
(ANSWERED THROUGH)

*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

STAMPA AN IONAIID
(Centre Stamp)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
SP	
Iomlán (1)	
HV	
Iomlán + HV	
Bónas don Ghaeilge	
Mór-Iomlán	

TREORACHA

1. Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an bhfreagarleabhar (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
2. Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an bhfreagarleabhar.
3. Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A SCRÍOBH SA SPÁS CUÍ THUAS.

DIRECTIONS

1. All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
2. Under no circumstances should you write your name on the answer book.
3. At the conclusion of the examination place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

TEXT I: LESEVERSTÄNDNIS (60)

Es ist jetzt drei Jahre her, dass Oma mich kurz vor Weihnachten mit der Entscheidung überraschte, in ein Seniorenheim zu ziehen. Sozusagen als Weihnachtsgeschenk überließ sie mir ihren kleinen Bauernhof, auf dem sie fünfzig Jahre gelebt hatte. Und so war ich, fünfundzwanzig, Einzelhandelskaufmann in der Textilbranche, mit vier Wochen Jahresurlaub und kleinem Gehalt*, plötzlich Besitzer eines Bauernhofs.

Ich erinnerte mich an die Weihnachtszeit in Omas Bauernhaus, an die vielen Heiligabend meiner Kindheit, die ich oft mit meinen Eltern bei Oma verbracht hatte. Ich spürte den Duft von gefülltem Gänsebraten in meiner Nase und dachte daran, wie wir nach dem Essen immer unter klarem Sternenhimmel durch glitzernden Schnee zur Kirche stapften.

Im Frühjahr zog Oma ins Seniorenheim um. Es schien ihr gar nichts auszumachen, Abschied von ihrem Bauernhof zu nehmen. „Vorbei ist vorbei, mein Junge. Man soll nie zurückschauen.“ Das Seniorenheim war ja auch wirklich klasse. Sogar ein Schwimmbad gab es. Sämtliche Freundinnen von Oma, mit denen sie sich regelmäßig zu Kaffee und Kuchen traf und die sie noch aus der Schulzeit kannte, wohnten jetzt auch dort.

Was hatte Oma in ihrem Bauernhaus nur alles gesammelt! Jede Menge Marmeladengläser, große und kleine Kartons mit Büchern, alte Küchenutensilien, darunter jede Menge verrostete Gabeln und Messer, alte Schuhe von ihr und Opa, Stapel alter Zeitschriften, Plastikeimer, alte Wolldecken. Aber es gab auch Antiquitäten: ein Spinnrad und eine alte Nähmaschine.

Zuerst räumte ich den Dachboden aus. Dann machte ich mich daran, alte Tapeten abzureißen, alles neu zu tapezieren, sämtliche Fenster und Türen neu anzustreichen und den alten Teppichboden herauszureißen. Als das Haus endlich leer war, wirkte es viel heller und um einiges größer.

In der ersten Zeit gab sich meine Freundin Jutta noch Mühe, mir bei der Renovierung behilflich zu sein. Doch sie verlor schnell die Lust und legte sich lieber draußen im Hof in die Frühlingssonne. Bald brachte sie ihre Freunde mit. Sie fanden mich sehr fleißig, gingen selbst aber bald in den Garten und ließen mich alleine weiterarbeiten.

Mit Einbruch des Herbstes kamen die Freunde nur noch selten, auch Julia sah ich nicht mehr. Inzwischen hatte mir zu meiner Überraschung mein Chef gekündigt*, er sprach von weniger Arbeit und Rationalisierung. Es sei nicht leicht für ihn, das könne ich ihm glauben. Aber ich hätte keine Familie wie die anderen Mitarbeiter und noch dazu das Haus meiner Oma geerbt. Und so kam es, dass ich als Großstadtmensch plötzlich auf dem Land wohnte.

Zu meiner Oma hatte ich nun mehr Kontakt. Sie war außer dem Briefträger und der Frau im Dorfladen der einzige Mensch, mit dem ich ein Wort wechseln konnte. Mein Auto hatte ich verkauft. Aber das Seniorenheim war bequem mit dem Fahrrad zu erreichen. Wenn ich dort ankam, schienen sich alle zu freuen. Der Hausmeister im Seniorenheim war seit Wochen krank. Wenn ich meine Oma besuchte, gab es immer kleinere Reparaturen zu erledigen.

„Sie sind hier ja schon richtig Kind im Haus“, begrüßte mich die Heimleiterin eines Morgens fröhlich. „Ich hab’ nur nach meiner Großmutter gesehen und muss jetzt schnell wieder auf den Hof zurück“, sagte ich reserviert. Der Ausdruck „Kind im Haus“ gefiel mir ganz und gar nicht. Aber die Heimleiterin war noch nicht fertig: „Unser Hausmeister hat vor, sich pensionieren zu lassen. Hätten Sie nicht Lust, sein Nachfolger zu werden? Überlegen Sie sich’s doch mal!“

Ich hatte aber andere Pläne. Ich wollte Omas Bauernhof in eine Art Museum verwandeln*. Museumsbesucher sollten sehen, wie sich das Leben auf dem Bauernhof früher abgespielt hatte. Ich wollte mir einige Tiere und landwirtschaftliche Geräte anschaffen und den Besuchern anbieten, ein Tier zu sponsern. Oma fand die Idee super.

Nach ILSE VON BREDOW: *Ihr Kinderlein kommet*

*Gehalt = *tuarastal* = *salary*

*kündigen = *fógra scoir a thabhairt* = *to give someone their notice*

*verwandeln = *a athrú/athchóiriú* = *to transform*

Beantworten Sie Frage 1 auf Deutsch. Schreiben Sie nicht vom Text ab, sondern formulieren Sie, wo möglich, Ihre eigenen Sätze.

1. (a) Was erfahren Sie über den Erzähler am Anfang der Geschichte? Nennen Sie **vier** Details. (Zeile 1 – 9)

(b) An was erinnert sich der Erzähler, wenn er an Weihnachten bei der Oma denkt? (Zeile 10 – 17)

(c) Was veränderte sich im Leben der Großmutter des Erzählers? (Zeile 1– 5; 18 – 21)

(d) Welche Vorteile hatte das Seniorenheim für die Großmutter? (Zeile 21 – 26)

Freagair na Ceisteanna 2, 3 agus 4 i nGaeilge.

Answer Questions 2, 3 and 4 in English.

2. (a) Cad a rinne an scéalaí chun an teach a athchóiriú? Tabhair sonraí.
(na línte 35 – 41)

2. (a) What did the narrator do to give the house a make-over? Give details.
(lines 35 – 41)

(b) Tháinig roinnt cuairteoirí chuig an scéalaí le linn dó bheith ag athchóiriú. Tabhair **trí** shonra.
(na línte 42 – 50)

(b) The narrator had some visitors while he was renovating. Give **three** details.
(lines 42 – 50)

TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (25)

1. Sie sehen unten Sätze, in denen **Nomen/ Substantive** unterstrichen sind. Sehen Sie sich das Beispiel an. Geben Sie nun für die anderen **fünf Nomen/ Substantive** an

- ob Singular oder Plural
- bei Singular das Geschlecht (feminin, maskulin, neutrum)
- den Fall (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv)

BEISPIEL: Weihnachten bei Oma war für uns eine wunderbare Zeit.

Singular, feminin, Nominativ

- (1) Oma verwöhnte uns mit ganz leckerem Essen.

- (2) Der gefüllte Gänsebraten war mit viel Liebe zubereitet.

- (3) Da wir immer zu viel aßen, tat uns das Laufen in frischer Luft gut.

- (4) Wir liefen durch den glitzernden Schnee zur Kirche.

- (5) Der Schnee glitzerte wegen der vielen Sterne in der Nacht.

2. Schreiben Sie die folgenden **unterstrichenen Verben** im **Präsens!**

BEISPIEL: Oma überließ ihrem Enkel den Bauernhof. →

*Oma **überlässt** ihrem Enkel den Bauernhof.*

- (1) Sie zog in ein Seniorenheim um.

- (2) Sie traf ihre Freundinnen zum Kaffee.

- (3) Sie sammelte viele alte Sachen.

- (4) Sie fand die Pläne ihres Enkels super.

- (5) Er wollte Omas Bauernhof in ein Museum verwandeln.

KINO MAL GANZ ANDERS!



In der Schweiz ist es Hochsommer. Zwei junge Schweizer sind mit dem Velo* unterwegs. Dann halten die beiden Männer an, stellen ihre Velos ab und packen langsam ihre Velo-Anhänger aus. Zuerst sieht es so aus, als wollten sie ein Picknick machen. Dann kommt die Überraschung: In ihren Anhängern ist ein ganzes Kino versteckt! In aller Ruhe bauen die beiden Schweizer das nur 35 kg schwere Kino auf. Und brauchen dafür nicht mehr als eine Stunde!

Mobil bis auf den Berg

„Wir können unser Kino überall aufstellen, in der freien Natur, auf Bergen oder auf dem Marktplatz eines Dorfes,“ erklären Reto Schmid (28) und Christof Seiler (27). Und immer ist das innovative Paar mit dem Velo unterwegs. „Wir sind ein richtiges Wanderkino und setzen damit eine ganz alte Tradition fort“, erläutert Reto stolz.

Am Ende des 19. Jahrhunderts gab es die ersten Wanderkinos auf Volksfesten. Ein Wanderkino blieb damals für einige Tage an einem Ort und zog dann weiter. Wie ein Zirkus. „Unser Wanderkino findet aber nicht wie damals in einem großen Zelt statt, sondern ist ein reines Open-Air-Kino. Die Leinwand hängen wir oft zwischen den Bäumen auf“, erklärt Reto.

Das gab es so noch nie!

„Unser Kino ist eine echte Weltpremiere“, so Christof. „Wir nennen es *Cinéma Solaire*, weil es ein Kino ist, das seine Filme mit der Kraft der Sonne zeigt.“ 2008 gewannen die jungen Männer für ihre geniale Idee sogar den Schweizer Solarpreis.

50

55

60

65

70

75

80

85

90

Während seines Zivildienstes kam Reto Schmid mit der Solarenergie in Kontakt. Danach begann er zu überlegen, wie man mehr Leute für Sonnenenergie interessieren könnte. Zusammen mit Christof kam Reto schließlich auf die Idee eines Open-Air-Kinos mit Solarstrom. Die Erfinder besprachen ihre Idee lange mit Spezialisten und entwickelten ihr System.

Wie es genau funktioniert

Eine 5 x 3 Meter große Leinwand mit Solarzellen, ein paar Kabel, eine schwarze Box, in der das Sonnenlicht eingefangen wird, ein kleiner alter 16-Millimeter-Filmprojektor: Das ist das *Cinéma Solaire*.

Das Prinzip ist einfach. „Am Tag sammeln wir das Licht der Sonne mit Solarzellen ein und lassen es am Abend, wenn es dunkel wird, durch den Filmprojektor wieder frei“, so die Erfinder.

In der schwarzen Box befindet sich eine 20 Kilogramm schwere Batterie. Die Box ist durch Kabel mit der Leinwand verbunden. Die Kabel leiten die Sonnenenergie in die Batterie. An einem schönen Sommertag lädt sich die Batterie besonders schnell auf.

Tagsüber wird die Leinwand ausgerollt und in die Sonne gelegt, damit die Solarzellen das Sonnenlicht einfangen können. Abends drehen Christof und Reto die Leinwand einfach um und hängen sie auf. Genial, oder? Am Abend schließen Christof und Reto ihren Filmprojektor an und der Film kann beginnen. So einfach ist Solar-Kino!



95

100

105

110

115

Charmant - unkonventionell

Die Filme, die gezeigt werden, sind alt und vergessen. Auch wenn sie aus den 50er bis 90er Jahren stammen, sind ihre Themen durchaus noch aktuell. Immer wenn die Sonnenkino-Erfinder die Filmrolle beim alten 16-Millimeter-Projektor wechseln, sind die Zuschauer total fasziniert. „Das ist viel romantischer, als die Projektion von DVDs via Beamer,“ meinen die beiden. „Die Zuschauer“, weiß Christof, „finden diese Art von Kino sehr romantisch.“ Sitzkissen oder Klappstühle müssen die Kinobesucher selbst mitbringen. Wer will, kann gerne etwas Geld spenden, ansonsten ist der Eintritt frei. Dunkle Wolken am Tag bedeuten allerdings eine schwarze Leinwand am Abend. Die Sonne ist und bleibt eben der Hauptsponsor.

www.cinema-solaire.ch

*Velo = rothar = bicycle

*Leinwand = scáileán = screen

Beantworten Sie Frage 1 auf Deutsch. Schreiben Sie nicht vom Text ab, sondern formulieren Sie, wo möglich, Ihre eigenen Sätze.

1. (a) Der Artikel berichtet über ein ungewöhnliches Kino. Was ist das Besondere an dem Kino? Geben Sie **fünf** Details in kurzen Sätzen. (Zeile 1 – 26)

- (b) Das Kino wird mit einem Zirkus verglichen. Nennen Sie **eine** Gemeinsamkeit und **einen** Unterschied. (Zeile 27 – 37)

Gemeinsamkeit: _____

Unterschied: _____

- (c) Was wollten die Schweizer erreichen, als sie *Cinéma Solaire* entwickelt haben? (Zeile 49 – 55)

Freagair Ceist 2 agus Ceist 3 i nGaeilge.

Answer Question 2 and Question 3 in English.

2. (a) Déan cur síos ar an trealamh a theastaíonn le haghaidh *Cinéma Solaire* agus mínigh prionsabal bunúsach na pictiúrlainne seo. (na línte 60 – 72)

2. (a) Describe the equipment needed for *Cinéma Solaire* and explain the underlying principle of this cinema. (lines 60 – 72)

Trealamh/Equipment: _____

Prionsabal Bunúsach/Underlying principle: _____

- (b) Liostaigh **trí** chéim i socrú suas *Cinéma Solaire*. (na línte 81 – 91)

- (b) List **three** steps in the setting up of *Cinéma Solaire*. (lines 81 – 91)

3. (a) Cén **dá** thoisce a chuireann cuma mheallacach ar an *Cinéma Solaire*?
(na línte 93 – 108)

3. (a) Which **two** factors lend *Cinéma Solaire* its sense of charm?
(lines 93 – 108)

(b) Agus iad ag beartú dul ar thaispeántas scannáin, cén rud nach mór do lucht féachana na scannán cuimhneamh air? Tabhair sonraí.
(na línte 109 – 118)

(b) When planning to attend a film screening, what do cinema goers have to keep in mind? Give details.
(lines 109 – 118)

Beantworten Sie Frage 4 auf Deutsch.

4. *Was passt zusammen?*

Unten sehen Sie zwei Reihen von Satzhälften, die zusammen Sätze bilden, die auf dem Inhalt von **Text II** basieren. Welche Satzhälften passen zusammen? Tragen Sie die passenden Buchstaben zu den Zahlen im Kasten unten ein. Jeder Buchstabe passt nur einmal.

1. Die Schweizer zeigen Filme,	a. um Licht einzufangen.
2. Das Wanderkino ist eine Tradition,	b. wenn die Sonne nicht scheint.
3. Es dauert eine Stunde,	c. bei der Entwicklung der Idee.
4. Die Leinwand wird ausgebreitet,	d. die alt sind.
5. Die Filmvorführung wird abgesagt,	e. das Kino aufzubauen.
6. Spezialisten halfen	f. die aus dem 19. Jahrhundert stammt.

1	d	2		3		4		5		6	
---	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

SCHRIFTLICHE PRODUKTION (50)

Bearbeiten Sie (a) oder (b):

(a) Scríobh do chara pinn Gearmánach, Simon(e), chugat. Tabhair freagra sa Ghearmáinis ar an litir agus bíodh freagraí sonracha ar na **ceithre réimse ábhar** ar cuireadh ceisteanna ort ina dtaobh. Tabhair do thuairim phearsanta fúthu.

(Scríobh tuairim is 160 focal.)

(a) Your German penfriend, Simon(e), has written to you. Reply in German to the letter, giving detailed answers to the **four topic areas** about which you are asked, expressing your personal opinion.

(Write approximately 160 words.)

Hannover, den 14. Mai 2010

Liebe(r) ...!

Endlich hörst du mal wieder von mir. Ich lerne rund um die Uhr fürs Abi. Die Internetseite www.abiunity.de ist ein tolles Forum für Schüler und Lehrer aus ganz Deutschland. Hier findet man sehr gute Tipps fürs Abitur. Eine echte Hilfe! Es gibt viele Tipps, die man kostenlos herunterladen kann. Wie findest du das? Habt ihr auch so ein Netzwerk für Prüfungen in Irland? Was hilft dir, dich gut vorzubereiten? Schreib mir doch auch mal, was du sonst noch alles so am Computer machst.

Wenn ich mit dem Abi fertig bin, fahre ich für eine Woche mit meinen Mitschülern auf Abifahrt. Stell dir vor, wir fahren mit dem Zug nach Barcelona und wohnen in einem 4-Sterne Hotel! Ist doch super, oder? Was machen Jugendliche in Irland nach der Abschlussprüfung? Was sind deine Pläne?

Du weißt doch, dass ich eine Lehre als Bankkaufmann/ Bankkauffrau machen will. Den Test bei der Bank hatte ich ja schon. In zwei Wochen ist das persönliche Bewerbungsgespräch (bei euch nennt man das ein Interview, glaube ich). Ich werde mich natürlich ordentlich dafür anziehen. Hast du noch andere Tipps für mich? Was kann ich vorher noch machen? Was soll ich sagen/fragen? Was glaubst du, was noch wichtig für ein Bewerbungsgespräch ist?

Ich muss jetzt Schluss machen, ich muss zur Tanzstunde. Ich mache einen Tanzkurs für den Abi-Ball – verrückt, nicht? Zur Tanzschule gehen ist hier wieder total „in“. Hast du schon mal einen Tanzkurs gemacht? Warum? Warum nicht? Schreib' mir mal davon!

Ich kann den Abi-Ball kaum erwarten! Der wird sicher total cool sein!

Bis demnächst,
Dein(e) Simon(e)

ODER

(b) Schauen Sie sich das Foto genau an.



- Beschreiben Sie **in drei bis vier Sätzen**, was Sie auf dem Foto sehen!
- Ungefähr 7 Millionen Deutsche, darunter viele Jugendliche, zelten regelmäßig. Überlegen Sie sich **zwei** Gründe, warum das so ist. Gehen die Iren auch so gerne zelten wie die Deutschen? Erklären Sie, warum/warum nicht.
- Beschreiben Sie, wie der ideale Campingplatz aussehen sollte (Lage/ Größe/ Ausstattung/...) Begründen Sie Ihre Präferenzen.
- Urlaub mit der Familie oder lieber allein mit Freunden? Was sind die Vorteile dieser beiden Urlaubsarten? Was sind die Nachteile?
- Man braucht Teamgeist, um mit anderen etwas zusammen zu machen. Beschreiben Sie eine Situation aus Ihrem Leben, in der Sie etwas im Team gemacht haben. Was war das? Und was haben Sie dabei gelernt?

(*Scríobh tuairim is 160 focal.*)

(*Write approximately 160 words.*)

Blank Page
Leathanach Bán

Blank Page
Leathanach Bán